



**MEHR
BAFÖG
FÜR MEHR
STUDIS**

Höhere Förderung, mehr Geförderte.

Die Chance auf ein Studium darf nicht vom Geldbeutel oder der Herkunft abhängen. Deshalb erhöhen wir noch im Jahr 2022 das BAföG und geben deutlich mehr Menschen einen Anspruch auf Förderung. Ziel ist es, allen Menschen gleiche Chancen auf beste Bildung zu gewährleisten.

Mehr Fortschritt wagen.

SPD
Fraktion im
Bundestag

Die Fakten

- Die Freibeträge vom Einkommen der Eltern oder Partner:innen werden um 20,75 Prozent angehoben. Damit erhalten deutlich mehr Menschen einen BAföG-Anspruch.
- Die Bedarfssätze werden um 5,75 Prozent erhöht und der Kinderbetreuungszuschlag um 5 Prozent. Der Förderungshöchstbetrag steigt von heute 861 Euro auf 934 Euro. Der Wohnzuschlag für auswärts Wohnende wird auf 360 Euro angehoben.
- Die Altersgrenze für den Ausbildungsbeginn wird auf 45 Jahre angehoben. Die digitale Antragstellung wird erleichtert. Die Möglichkeit, Restschulden nach 20 Jahren zuerlassen, wird ausgeweitet.
- Die Vermögensfreibeträge werden erhöht: Für unter 30-Jährige auf 15.000 Euro, ab einem Alter von 30 Jahren auf 45.000 Euro.
- Diese Verbesserungen werden schon zum Beginn des neuen Schuljahres bzw. Wintersemesters 2022/23 umgesetzt.
- Die BAföG-Reform ist erst der Start einer umfassenden Neuausrichtung, die wir uns vorgenommen haben. Dazu gehört z. B. die Einführung einer Studienstarthilfe für Bedürftige, die den finanziellen Aufwand für Umzug, Immatrikulation, Laptop usw. abfedert. Außerdem wollen wir die Regelungen zur Förderungsdauer und Studienfachwechsel verbessern sowie den Darlehensanteil im BAföG absenken. Wir ziehen Lehren aus der Pandemie und führen einen Nothilfemechanismus ein, der in einer schweren Krise auch Schüler:innen und Studierende ohne BAföG-Anspruch finanziell unterstützt.